



Ärzte für Kinder in Not e.V.

ARCHEMED · Grüner Weg 12 · 59519 Möhnesee

Einsatzbericht **ARCHEMED** Projekt Sozialpädiatrie/Physiotherapie

26.10.-2.11.2016:

Physiotherapie:

Nach langer Reise kamen wir am Donnerstag, den 27. Oktober gegen 13:00 Uhr (geplant war 2:00 Uhr in der Nacht) im Hotel Embasoira an. Zu unserer Freude wurden wir schon von Berhane (Leiter von NAIDDE) erwartet. Am liebsten hätten sie schon sofort mit dem Workshop gestartet. Aber ein wenig Zeit zum Ankommen brauchten wir schon. Zimmerschlüssel wurden verteilt, Plastikwasser gekauft, Koffer im Zimmer abgestellt und dann Treffen im wunderschönen Garten des Embasoira.

Die frische Luft, Sonne, blauer Himmel und ein Kaffee lassen die Geister wieder aufleben, und so langsam kommt Freude auf, wieder in Asmara zu sein.

Nach kurzer Begrüßung gehen wir gemeinsam zum Orotta Hospital. In dem Physiotherapieraum für Kinder (leider ist dieser Raum staubig und sieht eher aus wie ein Abstellraum) werden wir von acht Teilnehmern herzlich empfangen. Sechs davon sind Physiotherapeuten, zwei sind Volunteers von der NAIDDE. Planung der nächsten Tage steht an. Morgens Workshop, in dem theoretische und praktische Inhalt zu CP vermittelt werden, nachmittags Vorstellung von Kindern mit deren Eltern.

Die meisten Kinder zeigen das Bild einer typischen frühkindlichen zerebralen Bewegungsstörung unterschiedlichen Schweregrades. Es wird immer wieder deutlich, dass der therapeutische Schwerpunkt der lokalen Physios im passiven Behandeln liegt, und aktive Bewegungsanbahnung schwer zu vermitteln ist. Nichtsdestotrotz sind Sie für Anregungen offen, und mit der Zeit werden die jungen KollegInnen offen und gesprächsbereiter.

Es ist nicht ganz einfach, den unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen TeilnehmerInnen gerecht zu werden. Die beruflichen, d.h. die medizinischen Kenntnisse der einzelnen Teilnehmer, sind recht unterschiedlich und damit auch die Vorstellung von der konkreten Arbeit. Die Volunteers von NAIDDE, hoch motiviert, wollen gerne "Handwerkszeug" an die Hand bekommen, um das an betroffene Eltern auf dem Land weiterzugeben. Die fertigen Physiotherapeuten, bei denen man schon auf medizinische Kenntnisse wie zum Beispiel Anatomie zurückgreifen kann, benötigen systematische Schulung, theoretisch wie praktisch. Zu überlegen wäre, ob es sinnvoll ist, den Workshop zu splitten. Schulung der wollen Tiers, Ausbildung der Physiotherapeuten. Hier wäre es sicher sinnvoll, den leitenden Physiotherapeuten Bulla mit ins Boot zu nehmen.

Geschäftsstelle
Grüner Weg 12
59519 Möhnesee

Telefon: +49 2924-972910
Fax: +49 2924-972929

Bankverbindung:
Sparkasse Soest
IBAN:
DE 63 4145 0075 0000 0882 03
BIC: WELADED1SOS
info@archemed.org
www.archemed.org

Vorsitzender:
Dr. med. Peter Schwidtal
stellv. Vorsitzende:
Anne Rieden
Schatzmeister:
Rainer Norbistrath
Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Vereinsitz Soest
Vereinsregister 1202



Seite 2 des Schreibens vom 14.11.2016

Im Weiteren ist die Zusammenarbeit mit dem Clubfoot-Projekt angelaufen. Es ist sinnvoll, Physiotherapeuten vor Ort anzuleiten, um sie für die postoperative Behandlung zu gewinnen.

Wichtig ist neben der Physiotherapie auch eine Versorgung mit Hilfsmitteln, d.h. zum Beispiel mit Orthesen jeglicher Art zur Fußkorrektur und Stabilisation. Nur so kann den Kindern auf weite Sicht effizient geholfen werden.

Die Vernetzung unterschiedlicher physiotherapeutischer Einrichtungen zu nutzen, d.h. die vorhandenen Ressourcen einzubeziehen, scheint uns wichtig für eine nachhaltige Arbeit. Die Räumlichkeiten und die ambulante Physiotherapie, auch im Kinderbereich (leitender Physiotherapeut ist Bulla), haben einen Schritt nach vorne gemacht. Auch wenn vorrangig mit Apparaten gearbeitet wird, vor allem Elektrotherapie, scheint es, dass die Physiotherapie in Eritrea ein wenig mehr Anerkennung im Gesundheitswesen gefunden hat und auf einem Weg nach vorne ist.

Angela Schulze-Wiehenbrauk & Renate Kropp-Olbertz

Sozialpädiatrie:

Bei der im Vorfeld dieser Reise von Qatar veranstalteten Flugplan-Lotterie gewann unsere Gruppe letztlich einen Flug, der uns den Anflug auf Asmara am 27.10. mittags vergönnte: auch schön, die eritreische Landschaft bei Tageslicht von oben!

Da wie stets unser ansonsten sehr geschätzter Kooperationspartner, die (VertreterInnen der) NAIDDE, kein Workshop-Programm vorab geschickt hatte, aber seit ca. 8 h auf uns wartete, ging's nach Kofferabstellen auch direkt -wie zuletzt üblich: im Hotel Embasoira- los: 2 1/2 Tage Autismusdiagnostik anhand des beim letzten Mal mitgebrachten und eingeführten ADOS (Autism Diagnostic Observation Schedule) - Systems. Kompliziertes und anspruchsvolles Diagnostikum, das viel Übung und Erfahrung braucht. Wie vereinbart, hatte die Gruppe (ca. 20 Leute, Teilnehmerliste auch Nachfrage verfügbar) ihre Hausaufgaben gemacht und etliche Videos von Testsituationen mitgebracht, die wir in den Tagen anschauten, nachbewerteten und diskutierten, zusätzlich mit von mir mitgebrachten Übungsvideos.

Die Autismus-Gruppe der NAIDDE hat sehr erfreulich vor- und mitgearbeitet; zudem waren mit Tim Müller und Tino Schmidt im Sommer für zwei volle Monate 2 ABA (Applied Behavior Analysis = Autismusspezifische Verhaltenstherapie AVT) - Therapeuten der FH Münster im intensiven Therapietraining mit der Gruppe, so dass sich hier gerade eine Fachkompetenz aufbaut, die die NAIDDE selber wollte und, wenn das so weitergeht, vermutlich einzigartig in Afrika ist.

Seite 3 des Schreibens vom 14.11.2016

Zwischendurch immer wieder Fallvorstellungen von Kindern mit fraglichem Autismus, der viel öfter keiner ist, sondern i.d.R. eine moderate bis schwere Form intellektueller (plus ggf. anderer) Beeinträchtigung.

Hier besteht großer Bedarf an besserer diagnostischer Kompetenz der zuweisenden ÄrztInnen, da sonst die NAIDDE mit Diagnostik-Aufgaben befrachtet wird, die in den ärztlichen Sektor gehören. Eine an dem Workshop teilnehmende Ärztin, die sog. "kleine" und dafür sehr sympathische und intellektuell flinke Dr. Zegereda (vom Villagio Hospital Asmara) will eine entsprechende Fortbildung für die eritreische Ärztevereinigung (soll's geben) zeitnah organisieren.

Zum Abschluss dieses Teils wurde vereinbart, dass die Autismus-Gruppe der NAIDDE für den nächsten Einsatz weitere Test-Videos anfertigt und diesmal bereits vorab auswertet, so dass beim nächsten Mal nur die strittigen Fragen zu klären sind. Außerdem sollen sie eine Datei der sicher diagnostizierten Kinder und Jugendlichen anlegen, um auch Therapiefortschritte mit Verlaufs-Retestungen dokumentieren und ggf. evaluieren zu können.

Für den Sommer 2017 ist geplant, erneut 2 ABA-Therapeuten der FH Münster für weiteres Therapietraining mit Kindern und Familien nach Asmara zu bringen.

Der erste ABA-Kurs wird von der FH Münster attestiert; ob sich daraus eine institutionelle Partnerschaft mit einem der Colleges in Asmara und ggf. ein ABA-Zertifikat ergibt, hängt maßgeblich vom Geschick der NAIDDE ab, dafür die entsprechenden Behörden-Türen, -Ohren und -Schädel zu öffnen.

Ein weiterer Workshop fand über 2 Tage mit den Psychiatric Nurses am College of Mental Health/ Asmara unter Leitung des freundlich-pfiffigen Muhammed statt. Hier waren vorab angefragte Störungsbilder wie Autismus, Posttraumatische Belastungsstörung, Somatisierungsstörung, ADHS, oppositionelle/ Sozialverhaltensstörung mit Schwerpunkt auf Fallbeispielen und -besprechungen Thema, in einer Gruppe von etwa 20 TeilnehmerInnen. Für mich persönlich sind die transkulturellen/ ethnopsychiatrischen Aspekte dabei erheblich interessant; und die unterschiedlichen Mythen, denen eritreische und "westlich" geprägte Menschen bzgl. Ursachen/Ätiologie psychischer Störungen anhängen, verdienen eine eingehendere Beschäftigung in der Zukunft. - Muhammed und seine Nurses arbeiten zunehmend eng mit der NAIDDE zusammen, z.T. sind einige davon schon als Volunteers bei der NAIDDE, und da interdisziplinäre Zusammenarbeit für die von der NAIDDE betreuten Kinder/Jugendlichen/ Familien tatsächlich alternativlos ist, haben wir diesen Workshop vorab vereinbart, um beide Bereiche anzunähern. Hat möglicherweise geklappt.

Seite 4 des Schreibens vom 14.11.2016

Auch im nächsten Jahr ist die weitere Verzahnung NAIDDE ("Behinderung") und Psychiatrie ("Verhaltensauffälligkeiten"/"psychische Störungen") durch gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Daneben bastelte Kai Gebel an dem Promotion/ Awareness Video für die NAIDDE, das nach Fertigstellung und Absegnung durch deren Vorstand und Eritreische Behörden Ende 2017/Anfang 2018 landesweit in den Regionen/Zobas gezeigt werden soll, um Offizielle, Hilfseinrichtungen und -personen über die Angebote und Unterstützung der NAIDDE zu informieren, vor allem aber betroffene Familien in der Provinz zu ermutigen, ihre Kinder aus dem Hinterzimmer und der Anonymität zu holen und menschenwürdig zu fördern. Dazu planen wir eine Motorrad- "Awareness"-Tour von Ort zu Ort, was im Detail noch besprochen werden wird (Orte, Veranstaltungskonzept, Berichterstattung etc...).

Fehler! Es ist nicht möglich, durch die Bearbeitung von Feldfunktionen Objekte zu erstellen.

Des weiteren vertieften wir mit Renate & Angela (Physio), Christoph (POCA) und anderen die zukünftige Kooperation innerhalb der Archemed-Projekte, die sich mit Behinderungen/Entwicklungsbeeinträchtigungen sowohl intellektueller/verhaltensmäßiger

(--> NAIDDE) als auch körperlicher (--> Physio, Orthopädie, Clubfoot, Chirurgie,...) Natur befassen. Auf persönlicher Ebene ist das ausgesprochen fruchtbar und fröhlich, fachlich geboten, institutionell dank Beteiligung eritreischer Behörden höchst anspruchsvoll, also auf gutem Wege.

Schlussendlich begab es sich, dass neben einem spielbaren Klavier im Embasoira möglicherweise demnächst ein junger eritreischer Pianist zwecks Ausbildung in Münster weilt. Aber das ist eine andere Geschichte.

Dr. Thomas Dirksen

14.11.2016